

Der Schülerkurier - in aller Travemünder



Vorwort

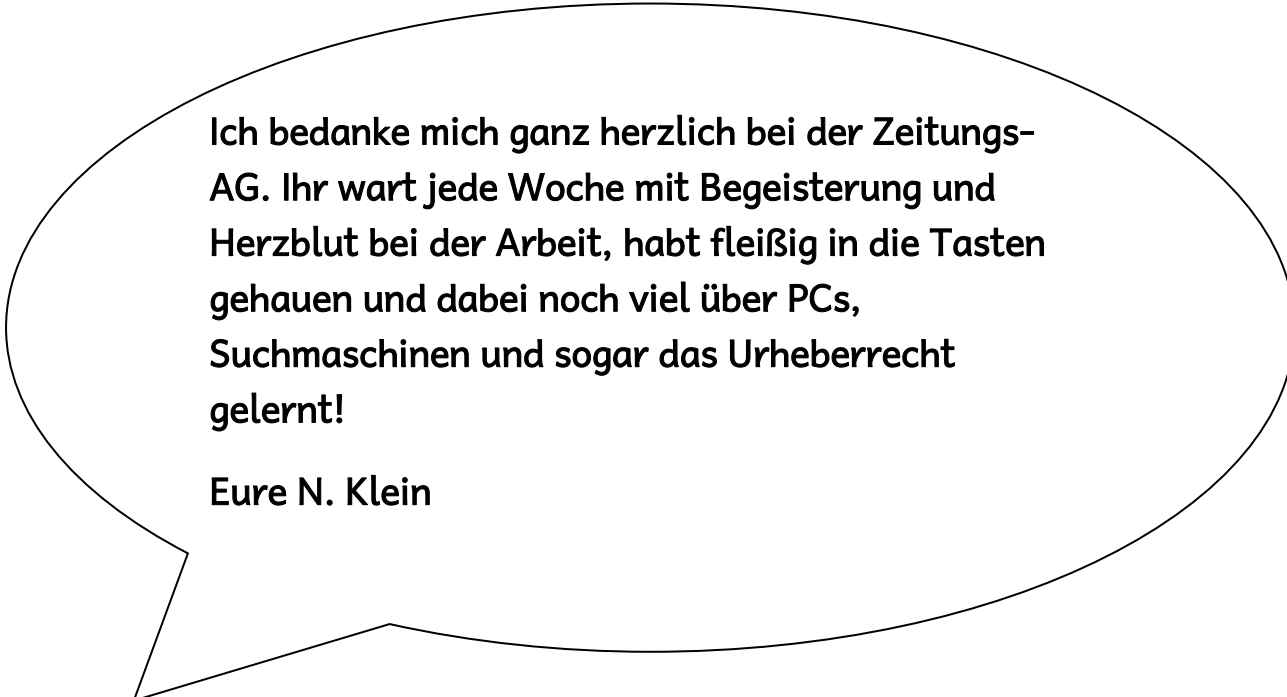
Liebe Leserinnen und Leser,

im ganzen letzten Schuljahr haben wir für Euch an dieser Zeitung gearbeitet, recherchiert, geschrieben, Bilder herausgesucht und Texte überarbeitet. Wir sind ein bisschen stolz, Euch nun diese digitale Schülerzeitung präsentieren zu dürfen.

Wir wünschen Euch nun viel Spaß beim Lesen!

Eure Zeitungs-AG

Victor, Leonie, Lina M., Lina N. , Lotta, Lilly, Amelie

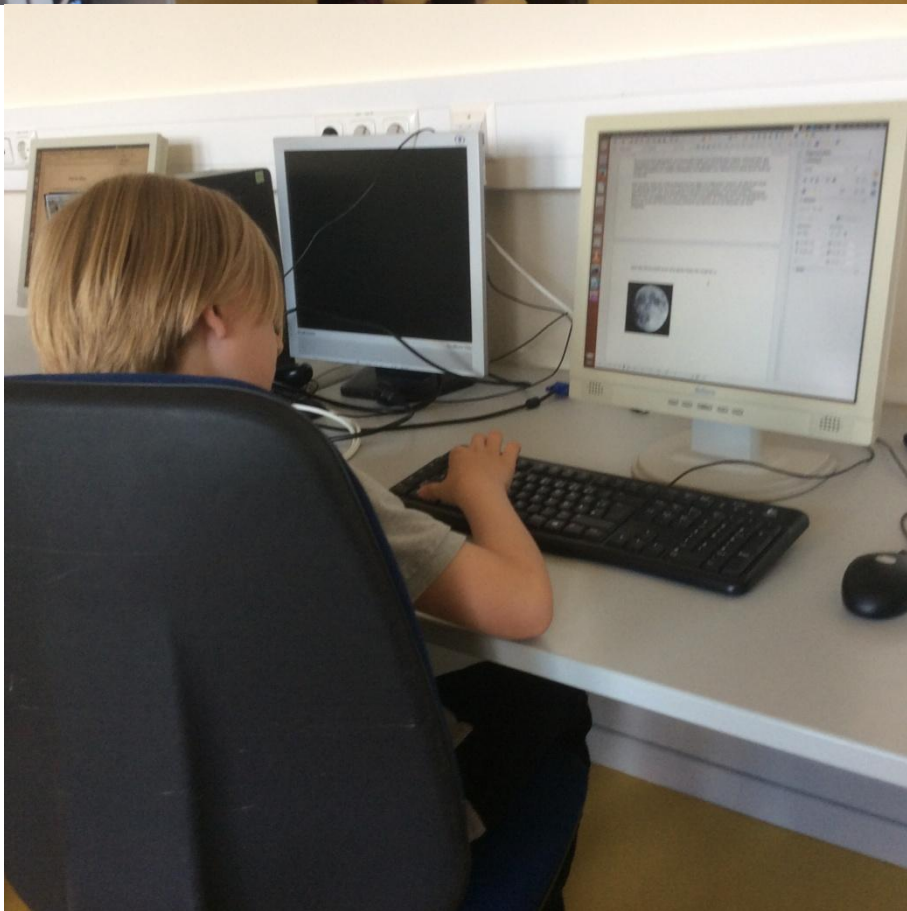


Ich bedanke mich ganz herzlich bei der Zeitungs-AG. Ihr wart jede Woche mit Begeisterung und Herzblut bei der Arbeit, habt fleißig in die Tasten gehauen und dabei noch viel über PCs, Suchmaschinen und sogar das Urheberrecht gelernt!

Eure N. Klein

Redaktionsfotos









Inhaltsverzeichnis

Artikel	Autor/en	Seite
Eine neue DaZ-Klasse	Lotta	1
Das grüne Klassenzimmer	Lina N. und Amelie	3
Was ist ein Roboter?	Victor	5
Der Goldfisch	Victor	7
Katzen	Lilly	9
Die edlen Rappen	Leonie	10
Der Hund oder die feine Schnüffelnase	Lilly	11
Dsungarische Zwerghamster	Lina M.	12
Meerschweinchen	Lotta	13
Mein erstes eigenes Aquarium	Lina M.	14
Mein Zwergkaninchen	Lina N. und Amelie	15
Pottwale	Lina M.	16
Die armen Wale	Lotta	18
Der Velociraptor	Victor	21
Die Erde (der Wasserplanet)	Victor	23
Der Zirkusverkauf der Stadtschule Travemünde	Lina M.	25
Circus Tausendtraum	Amelie und Lina N.	26
Witzecke	Lina N., Lina M. , Leonie, Amelie	32
Paul und Luisa am Strand	Text: Amelie und Lina Illustrationen: Victor	34
Ich bin ich – egal was die anderen sagen	Lotta	45
Mara und das Monster	Lotta	47
Olli Ido	Lina M. und Lilly	49
Luska Garr	Lina M. und Lilly	50
Suchsel und Rätsel	Lilly, Lina M. und Lina N.	52

Eine neue DaZ-Klasse (von Lotta)

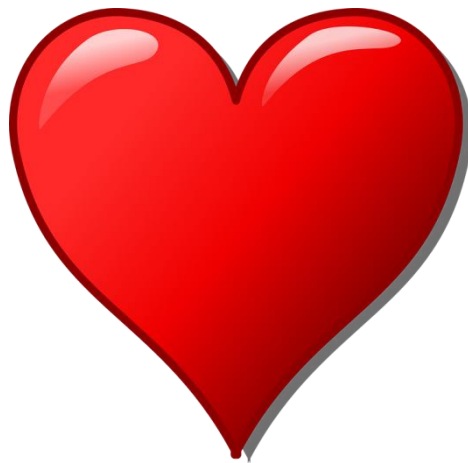
Wir haben seit Anfang März eine DaZ-Klasse in der Stadtschule Travemünde. Dort wo unsere ehemalige Bücherei war, ist jetzt eine Klasse. Die Bücherei ist dafür neben die Aula umgezogen. Die Lehrerin von den Flüchtlingen heißt Frau Jaacks-Mierow. Sie unterrichtet Deutsch. Viele Kinder aus der 4b spielen jetzt mit ganz vielen Flüchtlingen. Wir können die Namen von den Flüchtlingen nicht aussprechen und sie nicht unsere. Aber das macht nichts. Die meisten können schon ein bisschen Deutsch und deshalb können wir uns gut mit ihnen verständigen. Was sie noch nicht können, können wir mit Körpersprache ausgleichen. Zum Beispiel „Du mit mir Fußball spielen?“, dann kannst du auf dich zeigen, dann auf das Kind und dann mit dem Fuß kicken. Oder „Willst du mit Fangen spielen?“, dann zeigst du auf die Gruppe und auf das Kind und läufst auf der Stelle. Hier kommt noch ein mini arabisches Wörterbuch.

Hallo	مرحبا marḥaba
Guten Tag	سعد يديوم yawmun sa`īd
Tschüss	السلامة مع ma`a s-salamah
Auf Wiedersehen	السلامة مع mai alslama
Ja	نعم na`am
Nein	لا lā
Danke	شكرا šukran
Bitte!	عفوا afwan
Entschuldigung	المعذرة alma`trah

Hilfe	ساعدوني sā'idūnī!
Ich heiße ...	إسمي 'ismī
Ich hätte gerne ...	أريد / أود 'awaddu / 'urīdu
Wie alt bist du?	qaddash omrek?
Ich spreche kein Arabisch.	لا أعرف كلمة لا أنا anā lā 'takallamu l-'arabiyyah

Das sind so rum und bei die wichtigsten Begriffe, die ihr wissen müsst.

و سهل أهى



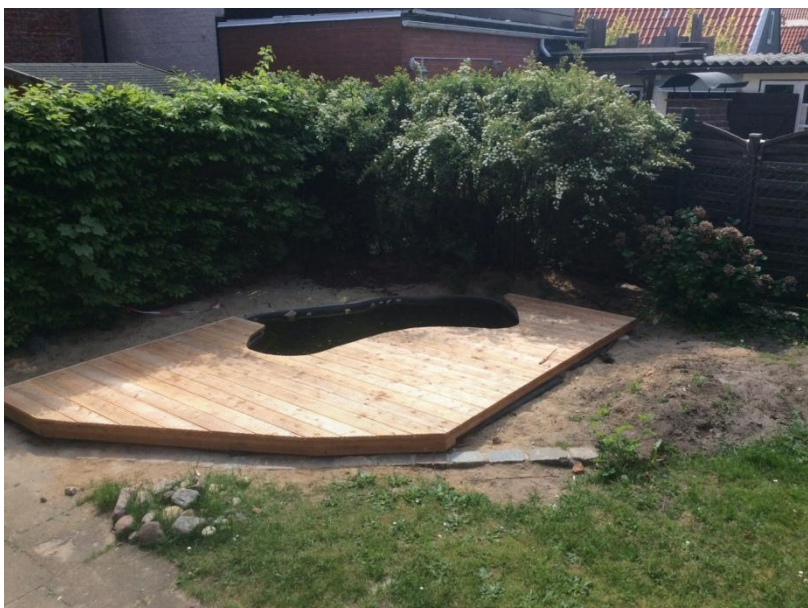
„Willkommen“ auf Arabisch

Das grüne Klassenzimmer (von Amelie und Lina N.)

Amelie und Lina N. haben Frau Rank zum Thema „Grünes Klassenzimmer“ interviewt.

Hier findet ihr den Link auf unserer Homepage. Dort könnt ihr euch das Interview mit Frau Rank anhören.

<http://www.stadtschule-travemuende.de/sch%C3%BCler-aktivit%C3%A4ten/langfristige-projekte/>





Was ist ein Roboter?(von Victor)

Roboter gibt es in vielen Farben und Formen. Vielleicht kennst du ja schon welche aber ich stelle dir trotzdem Einige vor. Es gibt Spielzeug-Roboter wie FURBY oder Lego MIND-STORMS. Aber richtige Roboter helfen oft in Autofabriken oder erledigen Dinge, die für Menschen zu anstrengend oder zu gefährlich sind.

Dieser Roboter rechts kann zum Beispiel Bomben entschärfen. Es gibt auch humanoide Roboter. Das bedeutet menschenähnliche Roboter.



Was bedeutet der Begriff Roboter?

Der Begriff Roboter bedeutet Menschenhelfer. Früher wurden Sklaven als Roboter bezeichnet, weil diese dem Menschen gedient oder ihnen schwere Arbeiten abgenommen haben. Heutzutage gibt es mechanische Haushaltshelfer wie Staubsaugerroboter oder Rasenmäherroboter.



In Filmen spielen Roboter auch oft mit. Zum Beispiel in STAR WARS.

Es gibt auch Shows bei denen Dino-Roboter auftreten.

Bei solchen Shows erleben die Zuschauer ein atemberaubendes Bühnengeschehen.

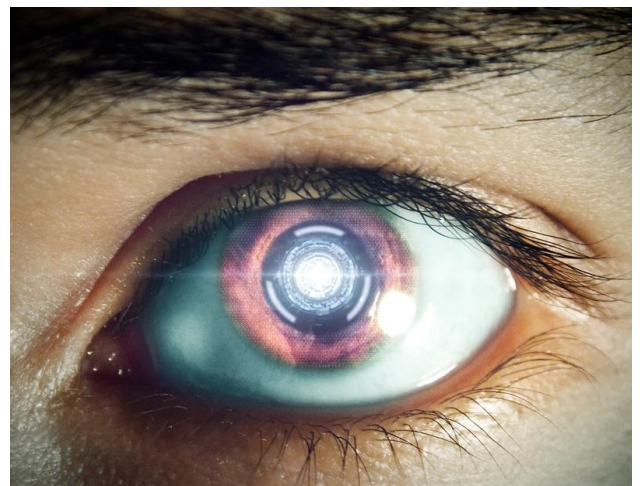


Spielzeug-Roboter

Spielzeug-Roboter gibt es auch in vielen Farben und Formen. Zum Beispiel FURBY. Du kannst ihn per App steuern, füttern und er kann über die App sogar Eier legen.



Roboter sind tolle Helfer. Roboter werden immer fortschrittlicher. Es gibt so viele Modelle, die in Krankenhäusern helfen, beim Militär, im Haushalt oder sonst irgendwo. Und wer weiß, vielleicht sind wir auch bald Roboter?



Goldfisch (von Victor)

Größe	bis 41 cm
Geschwindigkeit	nicht bekannt
Gewicht	bis 2,3 kg
Lebensdauer	10-50 Jahre
Ernährung	Pflanzen, Insekten
Feinde	Vögel, Schildkröten
Lebensraum	Süßwasser
Wissenschaftl. Name	Carassius gibelio forma auratus
Merkmale	typisch orangefarbener Fisch

Aussehen

Goldfische kann man gut an ihrer Farbe erkennen. Wegen ihrer gelb-goldener Färbung sind sie aber auch für Fressfeinde besser zu erkennen.

Geschwindigkeit

Die genaue Geschwindigkeit der Goldfische ist nicht bekannt.

Größe

Goldfische werden (in Gefangenschaft) bis zu 41 cm lang. Aber in freier Wildbahn werden sie sogar bis zu 70 cm lang!

Lebensdauer

Die Lebenserwartung der Goldfische beträgt 10 bis 50 Jahre.

Ernährung

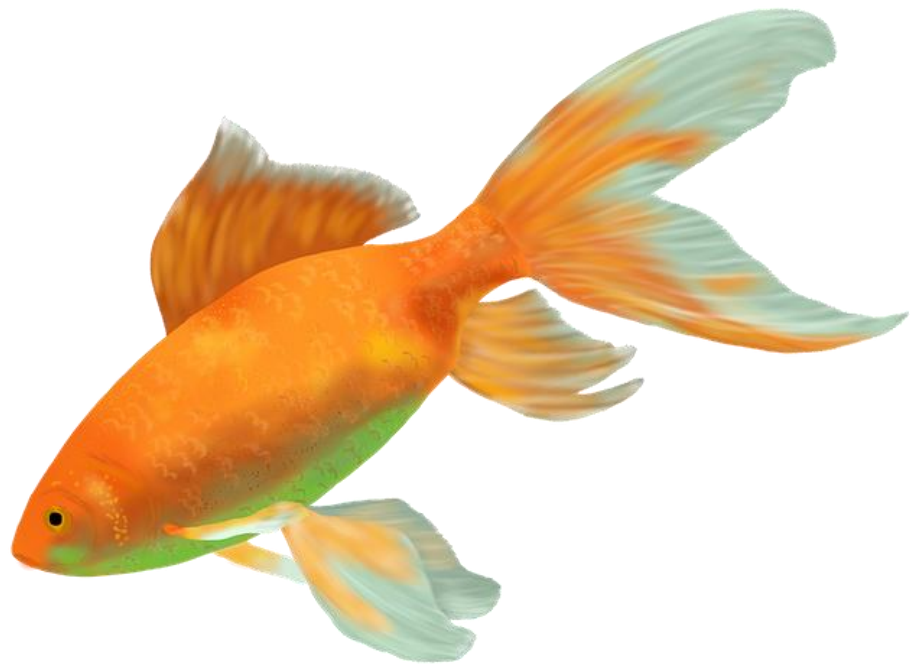
Goldfische ernähren sich hauptsächlich von Pflanzen und Insekten.

Feinde

Die natürlichen Feinde des Goldfisches sind Vögel und Schildkröten.

Gewicht

Goldfische wiegen bis zu 2,3kg.



Katzen (von Lilly)

Name: Hauskatze

Größe: bis 50cm

Gewicht: 2 - 8kg

Lebenserwartung: 10 - 16 Jahre

Höchstgeschwindigkeit: 50 km/h

Ernährungstyp: Fleischfresser

Nahrung: Insekten, Nagetiere, kleine Vögel

Verbreitung: weltweit

ursprüngliche Herkunft: Ostafrika

Schlaf-Wach-Rhythmus: dämmerungsaktiv

Lebensraum: kein spezifischer Lebensraum, sehr anpassungsfähig

natürliche Feinde: gelegentlich Füchse und größere Greifvögel

Katzen werden Etwa 10 bis 16 Jahre alt, manche aber können auch bis zu 20 Jahre alt werden. Katzen leben mit uns Menschen in Häusern. Früher waren sie auf Bauernhöfen unterwegs als Mäusefänger. Sie streunen aber auch durch Gärten, Wiesen und Felder. Katzen sind in der Regel Einzelgänger. Es gibt aber auch feste Freundschaften unter Katzen. Wissenschaftler vermuten, dass die Katzen sich vom Einzelgänger zum Rudeltier entwickeln könnten, um dem Menschen zu gefallen!



Das sind Clyde und Kuno. Die Katzen von Frau Klein.

Kuno ist eine Hauskatze. Clyde ist eine Mischung aus einer Maincoon und einer Hauskatze.

Die edlen Rappen (von Leonie)

Der Steckbrief

Rasse: Friesen

Größe: 150 bis 170 cm

Farbe: schwarz ,braun

Herkunft: Friesland und Niederlande

Charakter: sie sind klug, zuverlässig, eifrig und freundlich

Sie haben ein schwarzes Fell, eine struppige Mähne, einen Schweif und treue Augen. Ihre Heimat ist in Friesland und im Norden der Niederlande. Sie haben einen spanischen Einfluss.

Wusstest du schon?

Wegen ihrer schönen Fellfarbe und des prächtigen Aussehens nennt man Friesen in ihrer Heimat auch „Schwarze Perlen“.



Der Hund oder die feine SCHNÜFFELNASE (von Lilly)

Hunde haben eine sehr empfindliche Nase und sie können sehr ausdauernd und schnell laufen.

Der Hund ist ein Raubtier, er ernährt sich vom Fleisch anderer Tiere. Er ist wie die Katze ein Zehengänger. An den Vorderfüßen hat er 5, an den Hinterfüßen 4 Zehen. Mit seinem Gebiss kann er seine Beute fassen und töten, er kann damit auch gut Knochen zermahlen.

Es wurden sehr viele verschiedene Hunderassen gezüchtet, die teilweise nur noch wenig von der Wildheit der Wölfe in sich haben. Der männliche Hund heißt Rüde, die jungen Hunde nennt man Welpen. Die Hündin bringt zweimal im Jahr mehrere Welpen zur Welt. Erst nach etwa 10 – 12 Tagen öffnen sie ihre Augen. Weil die Jungen von der Mutter gesäugt werden, zählt man die Hunde zu den Säugetieren.

Im Alter von 2 Jahren ist der Hund erwachsen. Hunde können etwa 15 Jahre alt werden.



Dsungarische Zwerghamster (von Lina M.)

Herkunft	Zentralasien, Nordrussland, Nordchina, Nordkasachstan
Gattung	Kurzschwanz-Zwerghamster
Größe	9-10 cm
Farbe	grau, dunkelbraun; dunkler Aalstrich auf dem Rücken; weißer Bauch
Lebensdauer	1,5-2,5 Jahre
Charakter	gutmütig, ruhig, schnell, zahm, neugierig, freundlich
Haltung	einzel

Beschreibung

Dsungarische Zwerghamster haben einen langezogenen Körper, der dennoch rund ist. Sie haben weniger Respekt vor Menschen als Hasen. Sie zeichnen sich durch ein neugieriges und freundliches Wesen aus. Diese Hamsterart eignet sich deswegen insbesondere auch für Kinder.

Außerdem sind sie ganz schön flink für ihre Größe! Der dsungarische Zwerghamster ist grau, weiß oder dunkelbraun. Der Bauch ist meist weiß. Du erkennst ihn leicht wegen seines dunklen Aalstrichs auf dem Rücken.



Meerschweinchen (von Lotta)

Lebensraum: Sie leben in der freien Natur in Südamerika und auch bei Menschen.

Alter: Sie können bis zu 11 Jahre alt werden.

Nahrung: Sie fressen Salat, Karotte, Tomaten, Paprika. Was sie auf gar keinen Fall fressen dürfen: Kohl und Kohlrabi,

Tpps für die Haltung: Wenn du deinem kleinen Freund etwas Gutes tun willst, setze ihn mit einem anderen Meerschweinchen zusammen, sprich oft mit ihm und gib ihm mindestens eine Stunde Auslauf am Tag. Viele Menschen glauben, dass Meerschweinchen und Kaninchen zusammen leben sollten. Dies ist nur teilweise richtig. Es kann funktionieren aber Meerschweinchen und Kaninchen haben eine komplett andere Körpersprache, weswegen es zu Missverständnissen und Ärger im Stall kommen könnte.

Füttere nicht so viel Trockenfutter, sondern eher Salat. Trockenfutter ist gut für die Zähne, hat allerdings auch ziemlich viele Kalorien. Es könnte



dann schnell sein, dass dein felliger Freund zu dick wird.

Viel Spaß mit deinem Meerschweinchen! Deine Lotta

Mein erstes eigenes Aquarium (von Lina M.)

Hallo Fischfreunde,

ich heiße Lina und ich bin 9 Jahre alt und habe schon ein eigenes Aquarium. Ich muss sagen, ein eigenes Aquarium zu haben ist echt cool! Als Besitzerin eines Aquariums muss ich mich natürlich um meine Fische kümmern. Dazu gehört, dass ich sie alle drei Tage füttere. Ich gebe ihnen eine Fingerspitze voll Fischfutter. Das reicht für meine 10-15 Fische. Das Wasser verdunstet Tag für Tag. Du musst das Wasser regelmäßig auffüllen und austauschen. Für eine Grundreinigung des Aquariums müssen die Fische dann auch mal in ein anderes Becken „umziehen“. Damit das Wasser immer gut mit Sauerstoff versorgt ist, brauchst du eine Pumpe. Manche Fischarten mögen es ein bisschen wärmer. Dann benötigst du eine Wärmelampe. Es ist spannend, ihnen zuzusehen, wie sie schwimmen und ihre Arbeit erledigen. Fische sind interessante und pflegeleichte Haustiere und für jedes Zuhause geeignet.



Noch ein Tipp von mir:

Wenn ihr mehrere Fischarten zusammen haltet, dann müsst ihr Fischfutter, das für alle Fischarten bestimmt ist, kaufen. Nicht dass ihr Fischfutter für eine Fischart kauft, und euch im Nachhinein wundert, dass nur die eine Fischart frisst und die anderen fast verhungern.

Danke fürs Zuhören!

P.S.: Fische mag doch wirklich jeder, oder? Gebt es zu 😊 !

Mein Zwergkaninchen (von Lina N. und Amelie)

Name: Löwchen (Ella)

Größe: 20cm

Farbe: hell braun

Nahrung: Petersilie, Möhren, Äpfel

Alter: 9 Monate

Wenn Zwergkaninchen (Kaninchen) noch Babys sind, sind ihre Ohren noch ziemlich kurz. Später kann man an den Ohren erkennen, ob das Kaninchen schon etwas älter ist oder noch jung. Es gibt verschiedene Sorten von Kaninchen: Zwergkaninchen, Zwergwidder, Farbenzwerge, Hermelinkaninchen...

Kaninchen essen gerne: Äpfel, Möhren, Kohlrabiblätter, Knabberstangen, Drops, Heu, Gras und Trockenfutter.

Man darf niemals das Kaninchen an den Ohren hochnehmen.



Pottwale (von Lina M.)

Größe	bis 18 m
Geschwindigkeit	bis 30 km/h
Gewicht	bis 55 t
Lebensdauer	50-70 Jahre
Ernährung	Kalmare, Kraken, Haie
Feinde	Haie, Orcas
Lebensraum	Nordpazifik
Familie	Pottwale
Merkmale	riesiger, rechteckiger Kopf

Der Pottwal ein Dickschädel

Der Kopf des Pottwales benötigt ein Drittel seiner Länge und der Kopf ist quadratisch.

Was hat der Pottwal eigentlich alles im Kopf?

Ein großes Organ ist im Kopf des Pottwales, das sogenannte SPERMACETI-ORGAN.

Es gibt im Kopf des Wales ein Öl, das von der Konsistenz so ähnlich ist wie flüssiges Wachs. Sie benötigen es um tief zu tauchen.

Was für ein Rekord Taucher !

Der Pottwal hält im Vergleich zu allen anderen Säugetieren den Rekord als der tiefste Taucher. Schon 1991 sorgten seine Fähigkeiten für Aufsehen. Forscher konnten damals in der Nähe der Karibik-Insel Dominica eine Tauchtiefe von 2.000 m belegen. Aber der Pottwal kann wahrscheinlich noch tiefer tauchen: 1969 töteten Walfänger

160 km südlich von Durban (Südafrika) einen Pottwal. In dessen Magen befanden sich Haie. Das alleine ist noch natürlich noch nicht besonders spektakulär. Doch es handelte sich um eine spezielle Art von Haien, die ausschließlich in der Nähe des Meeresbodens leben. Und der liegt in einem Radius von 48 bis 64 km über 3193 m tief. Daher glaubt man, der Pottwal könne über 3.000 m tief tauchen.

Rekord: Das schwerste Gehirn

Neben dem Walrat ist im Kopf des Pottwals natürlich auch das Gehirn. Es wiegt bis zu 9,5 kg. Damit hat er das schwerste Gehirn aller Säugetiere.



Die armen Wale (von Lotta)

Immer wieder stranden Wale. Erst letzte Woche sind wieder 8 Pottwale gestrandet und gestorben.

Tierschützer stehen vor einem Rätsel. Sie können sich nicht erklären, warum die Wale stranden. Eine Möglichkeit wäre, dass die Umweltverschmutzung z.B. durch Öl dazu beiträgt.

Jetzt beantworte ich ein paar Fragen, die euch interessieren könnten!

Wo stranden Wale besonders häufig?

Besonders häufig stranden Wale an der Ostküste Nordamerikas, in Australien, Neuseeland oder sogar bei uns an der Nordsee.

Was haben die Wissenschaftler herausgefunden?

Geforscht wird nach den Ursachen, aber es kann mehrere Gründe haben, warum die Tiere stranden.

Ist das Leittier schwach oder krank, kann es passieren, dass ihm seine Mitschwimmer ins seichte Wasser folgen - und dadurch stranden. Auch an den Küsten Südost-Australiens stranden immer wieder Wale. Jetzt haben Forscher herausgefunden, dass dort bestimmte Winde das Strandens verschulden. Diese West- und Südwinde rauben den Tieren die Orientierung und viel Kraft. Was ist in der Strömung? Die Strömung enthält besonders viele leckere kleine Meerestiere. So folgen die erschöpften Wale ihrem Futter bis zur Küste.

Was denken Forscher noch?

Forscher nehmen an, dass manche Walarten, wie der Grindwald, sich ähnlich wie Zugvögel an den Linien des Erdmagnetfeldes orientieren. Die Stärke des Erdmagnetfeldes schwankt kleinräumig; das Muster dieser Schwankungen bildet eine Art Landkarte, nach der sich die Wale orientieren. In der Nähe von Küsten können aber Störungen

auftreten. Tiere, die nur die hohe See kennen, sind damit nicht vertraut und stranden im flachen Wasser. Ein weiterer Grund kann der Lärm sein, der in den Meeren herrscht. Militärische Schiffe, Forschungsschiffe, der zunehmender Schiffsverkehr, Bohrinseln, Eisbrecher - wenn Tiere auf den enormen Lärm und starken Schalldruck stoßen, verlieren sie die Orientierung. Wasser leitet Schall noch besser als die Luft und bisher hat sich kaum jemand darum gekümmert, welchen Lärm Schiffsmotoren auf hoher See machen. So sind viele Experten davon überzeugt, dass der zunehmende die Wale in Schwierigkeiten bringt.

Viele Wale werden, weil sie eh schon tot sind, in Laboren auf geschnitten, um den Grund zu erfahren, warum sie sterben. Das Fleisch wird von Walschützern vergraben, damit es nicht in die falschen Hände gelangt. Stellt euch vor, es gibt immer noch Menschen, die Wale fangen und damit viel Geld verdienen. Unsere Wale sterben weiter aus das geht nicht. Stellt euch mal vor, euer Lieblingstier würde immer öfter stranden oder von habgierigen Walfängern gejagt werden? Dann würdet ihr bestimmt auch so einen Artikel schreiben. Wale sind nämlich meine Lieblingstiere aber weiter im Text!

Britische und deutsche Forscher vermuten eine natürliche Ursache für das größte bekannte Pottwalsterben in der Nordsee. Seit Januar sind in Großbritannien, den Niederlanden, Frankreich und Deutschland mindestens 100 Jungtiere gestrandet - die meisten vor der Küste Dithmarschens in Schleswig-Holstein. Krank oder ausgehungert waren die Tiere nach ersten Untersuchungen nicht. Peter Evans von der Sea Watch Foundation geht davon aus, dass die Tiere auf der Jagd nach Tintenfischen in die flacheren Gewässer der Nordsee geschwommen sind. „Die Tiere, die in Holland gestrandet waren, hatten sehr viel Tintenfisch im Magen“, sagte Evans. Er und andere Experten halten es für möglich, dass sich Tintenfische - und deshalb auch die Pottwale - wegen der Stürme und der ungewöhnlich

hohen Temperaturen in die Nordsee verirrt hatten. Sie vermuten, dass die Tintenfische vom Kurs abgekommen sind und die Wale hinterher geschwommen sind und dann mit den anderen armen Tieren gestrandet sind.



Der Velociraptor (von Victor)

Gattung: Der Velociraptor gehört zu der Familie der Dromaeosaurier. Die Dromaeosaurier sind Theropoden (Fleischfresser). Ein Merkmal der Dromaeosaurier ist, dass fast alle an ihren Hinterfüßen eine große, gebogene Klaue hatten.

Größe: Der Velociraptor hatte eine Länge von 2 m und eine Höhe von 1,8 m.

Gewicht: Der Velociraptor wurde 20 kg schwer.

Nahrung: Velociraptoren fraßen hauptsächlich Fleisch aber wenn sie großen Hunger hatten, haben sie auch Fisch gefressen. Sie jagten im Rudel und haben auch große Tiere gejagt.

Zeit: Der Velociraptor lebte vor ungefähr 80 Millionen Jahren.

Fundstelle: Der Velociraptor wurde 1924 in der Mongolei entdeckt.

Geschwindigkeit: Der Velociraptor wurde bis zu 40 km/h schnell.

Info-Text

Der Velociraptor hat seine Sichelkralle zur Jagd eingesetzt. Die Sichelkralle wurde beim Laufen und Gehen angehoben, damit sie nicht abgenutzt wird. Der Velociraptor hatte dolchähnliche, nach hinten gebogene Zähne, damit er seine Beute festhalten konnte. Er besaß dreifingrige Hände mit Klauen, die so scharf wie Küchenmesser waren. Seine Beute waren hauptsächlich Protoceratopsen und kleine Säugetiere.



Fragen zum Text

Wenn du den Text gelesen hast, kannst du sicher die Fragen beantworten.

Viel Spaß!

Wie lang war ein Velociraptor?

- 1 m
- 60 cm
- 2m

Was ist ein Merkmal des Velociraptors?

- Langer Schwanz
- Sichelkrallen
- Große Zähne

Was fraß der Velociraptor hauptsächlich?

- Pizza und Pommes
- Fisch
- Protoceratopsen und kleine Säugetiere

Wann lebte der Velociraptor?

- Vor 80 Millionen Jahren
- Vor 10 Millionen Jahren
- Vor 100 Jahren

Zu welcher Familie gehörte der Velociraptor?

- Zu den Drachen
- Zu den Dromaeosauriern
- Zu den Krokodilen

Lösungen:

Frage 1: 2m

Frage 2: Sichelkrallen

Frage 3: Protoceratopsen und kleine Säugetiere

Frage 4: Vor 80 Millionen Jahren

Frage 5: Zu den Dromaeosauriern

DIE ERDE (der Wasserplanet) (von Victor)

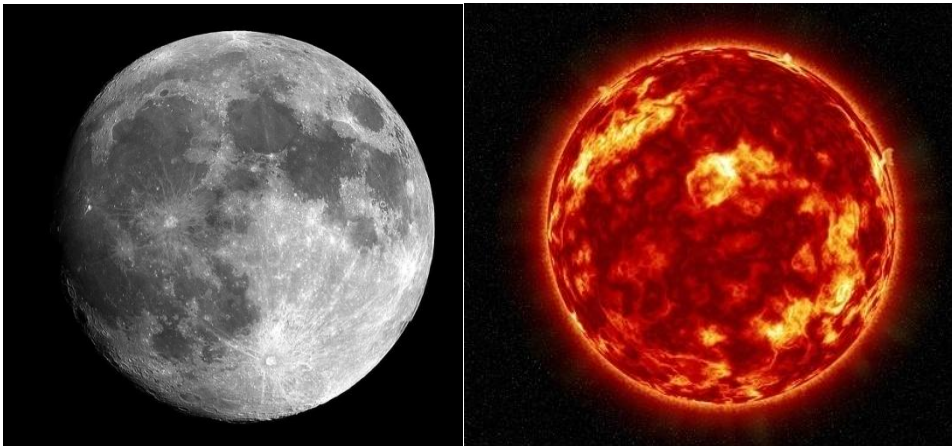
Die Erde ist der einzige bekannte Planet im Universum, auf dem es Leben gibt. Die Erde ist der dritte Planet neben der Sonne. Ständig wird nach anderen Planeten gesucht, auf denen es Leben geben könnte oder gibt. Aber, dass es hier Leben gibt, verdanken wir nur Zufällen, dem Mond und heftigen Naturkatastrophen. Der erste Zufall waren Meteoriten die auf der Erde einschlugen und erste Bakterien mit sich brachten. Dadurch konnte erstes Leben entstehen. Dann gab es natürlich auch die Dinosaurier. Diese stellten sich den kleinen Säugetieren in den Weg.



Doch dann schlug auf der Erde ein Meteorit ein, der die Sonne verdunkelte und fast alles Leben auslöschte. Die letzten Überlebenden wurden durch Vulkanausbrüche platt gemacht. Nur die Säugetiere blieben verschont, weil sie Warmblüter waren. Das heißt, dass ihre Körpertemperatur nicht von der Umgebung abhängt, also nicht so wie die Dinosaurier. Die Säugetiere und Krokodile, Vögel und Schildkröten haben überlebt. Bei den Säugetieren weiß man sogar schon wieso: Die Säugetiere waren kleiner und konnten sich besser verstecken. In Löchern überlebten sie Millionen von Jahren. Und dank ihnen sind wir heute hier.

Das ist aber nicht der Anfang. Begonnen hat alles vor Milliarden Jahren, als die Erde noch ein glühender Ball war, wo noch nicht einmal Mikroben lebten und es kein Wasser gab, sondern nur Lava und Gestein. Es schlugen nur Meteoriten ein. Aber einer veränderte alles. Es war ein Meteorit von der Größe eines Planeten. Er schlug ein und schleuderte ein Stück der Erde aus ihr raus. Daraus entstand der Mond .Ohne ihn könnten wir nicht überleben. Aber die Sonne spielt auch eine große Rolle. Sie sorgt für Licht, wodurch Pflanzen wachsen können. Die Sonne ist übrigens ein Stern - ein relativ kleiner im Vergleich zu anderen Sternen.

Die Ersten Tiere waren Einzeller und Quallen. Dann kamen die Insekten und dann Reptilien. Erst danach entstanden die ersten Vorgänger der Säugetiere. Im Anschluss danach die normalen Säugetiere wie Reh und Hase. Später entwickelte sich der erste Mensch. Derzeit bevölkert der moderne Mensch die Erde – doch wer weiß wie lange?!



ZIRKUSVERKAUF der Stadtschule Travemünde (von Lina M.)

Bei den Zirkusvorstellungen haben wir Viertklässler mit den Mathe- und Klassenlehrern einen Verkauf organisiert. Im Vorfeld haben wir im Matheunterricht überlegt und gerechnet, wie viel Gewinn wir mit dem Verkauf erzielen könnten. In der Zirkuswoche haben wir Verkaufsschilder und Bauchläden gebastelt. Folgende Sachen haben wir verkauft:

COLA,FANTA,SPRIT.	2,00EURO
APFELSCHORLE	2,00EURO
WASSER	1,50EURO
SMOOTHIE	2,00EURO
KUCHEN	1,50EURO
LAUGENSTANGE	1,50EURO
KUCHEN PAKETE	EINE KLEINE SPENDE

Mit den Bauchläden konnten wir sogar im Zirkuszelt verkaufen. Das hat echt Spaß gemacht. Am Ende haben wir einen Gewinn von 1041 Euro erzielt. Mit dem Gewinn werden wir neue Spielsachen für das Spielehaus kaufen.

CIRCUS TAUSENDTRAUM (von Amelie)



Der Zirkus war bei uns an der Stadtschule.

Es gab schöne Sachen zu machen. Zum Beispiel konnte man sich als Clown, Bodenakrobat, Artist, Zauberer, Fakir oder Jongleur ausbilden lassen. Wir haben jeden Tag 2 Stunden Training gehabt. Die Trainer waren auch sehr nett. Ulla hat die Seiltänzer und die Kugellaufer trainiert, Michaela hat die Bodenakrobaten und die Jongleure trainiert, Ralf hat mit den Zauberern und den Fakiren gearbeitet und Phillip hat die Clowns betreut. Das Zirkuszelt hatte die Farben blau gelb. Alle Kinder fanden es sehr toll. Sogar die Lehrer/Lehrerinnen waren begeistert. Die vierten Klassen haben einen Verkauf vor der Turnhalle gemacht .Es war wundervoll.



Nun folgt ein Zirkus – Rap.

Zirkus – Rap (von Lina N.)

Überall nur Zirkusleute heute.

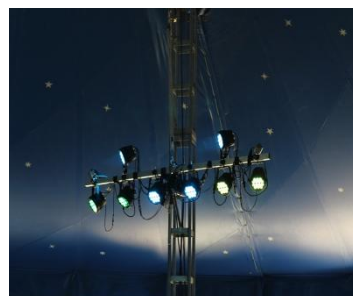
Es gab tolle Sachen zu machen.

Am Wochenende ließen wir es richtig krachen.

Die Fakire ließen Feuer entfachen.

Und die Clowns brachten uns zum lachen.

Die Leute mussten zahlen Geld,
damit sie gehen ins Zirkuszelt.



Und hier noch ein paar bunte Zirkusbilder











Die Bilder dürfen wir mit freundlicher Genehmigung von Herrn Bernd Scheel veröffentlichen.

Witzecke



Schulwitze

Lehrer: Kinder, kommt weg vom offenen Fenster. Wenn einer rausfällt, will es nachher wieder keiner gewesen sein.

Lehrer: Wenn ich vier Eier auf das Pult lege, und du legst noch einmal vier Eier dazu. Wie viele sind es dann?

Schüler: Tut mir leid, Herr Lehrer, aber ich kann keine Eier legen.

Lehrerin: Wem gehören diese Handschuhe?

Schülerin: Sie sehen aus wie meine, aber sie können es nicht sein. Meine habe ich heute morgen verloren.

Lehrer: Gerd, kannst du mir eine Stadt in Italien nennen?

Schüler: Ja, Herr Lehrer, welche denn?

Schüler: Herr Lehrer, fressen Krokodile auch Seide?

Lehrer: Wie kommst du denn darauf

Schüler: Ich habe gestern in einem Schaufenster eine Handtasche mit einem Schild gesehen, auf dem geschrieben stand: Echt Krokodil, mit Seide gefüttert.



Sagt die Lehrerin zu Fritzchen: „Wenn du noch einmal während des Unterrichts in den Apfel beißt, dann musst du zum Schuldirektor!“

Dann beißt Fritzchen in den Apfel und kommt zum Schuldirektor.

Der Schuldirektor sagt: „Wenn du mir drei Früchte nennst, kriegst du deinen Apfel wieder.“

Da sagt Fritzchen: „Gib mir meinen Apfel wieder, du Pflaume, sonst kriegst du eine auf die Birne.“



Mutter zu ihrem Sohn: „Mach doch endlich mal deine Mathe-Hausaufgaben!“

Sohn: „Aber das Mathebuch ist alt genug und kann seine Aufgaben alleine lösen.“



Sagt ein großer Stift zum kleinen Stift: „Wachs-mal-stift!“



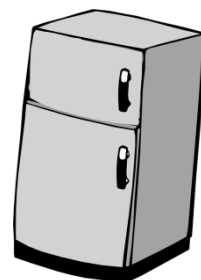
Tierwitze

Ich habe zwei Fische, der erste heißt 1 und der zweite heißt 2, Fisch 1 stirbt, aber ich habe noch 2!



Fritz' Mutter fragt: „Warum ist dein Teddybär im Kühlschrank?“

Fritz antwortet: „Weil ich einen Eisbären will!“



Sagt eine Kuh zur anderen: „Muuuh!“

Sagt die andere: „Das gleiche wollte ich auch grad sagen.“

Was ist weiß-braun und kann tauchen?

Antwort: Ein Wuppooß!

Eine Kuh macht Muh, was machen viele Kühe?

Antwort: Viele Kühe machen Mühe!

Stehen zwei Kühe auf der Weide. Fragt die eine: „Warum schüttelst du dich denn so?“

Sagt die andere: „Ich habe morgen Geburtstag und da mache ich schon mal Schlagsahne!“

Pferdewitze (von Lina N. und Leonie)

Am Straßenrand steht ein weinender Junge. Kommt eine alte Frau und fragt: „Warum weinst du?“ Er antwortet: „Ach, nach der Reitstunde hat unsere Reitlehrerin gesagt, dass wir die Straße erst überqueren dürfen, wenn die Autos vorbei gefahren sind. Und jetzt stehe ich schon eine halbe Stunde hier und es kommt noch immer keines vorbei!“

Lea kommt in den Stall und trifft dort auf den Stallburschen. Der Stallbursche meint: „Du hast ja verschiedene Schuhe an. Der eine ist schwarz und der andere braun.“ Lea antwortet: „Ja und stell dir vor, zu Hause habe ich das gleiche Paar noch einmal.“

Fritzchen fragt den Stallburschen: „Wie kommt eigentlich ein Fohlen zur Welt?“ Der Stallbursche erklärt: „Zuerst kommt der Kopf, dann die Vorderbeine, danach der Körper und zum Schluss noch die Hinterbeine. Fritzchen ist verwundert: „Und wer setzt die Teile dann zusammen?“

Welche Bauern haben weder Hof noch Feld?

Die Bauern aus dem Sprachspiel.

Welche Pferderasse kann höher springen als ein Stall?
Jede. Ein Stall kann nicht springen.



Paul und Luisa am Strand (von Lina N. und Amelie)

Paul und Luisa fahren heute an den Strand. Sie haben ihr großes Gummi – Krokodil mitgebracht und einen Picknickkorb. Es ist noch früh als sie ankommen aber es sind schon viele Besucher da. Auf dem Weg dorthin verlieren sie aus dem Picknickkorb ein Ei.

Als sie ankommen sind, schmieren sie sich mit Sonnencreme ein. Doch plötzlich bemerkt die Mutter, dass es Majonäse ist. Eine Möwe stürzt sich auf den Vater, denn er schmeckt so gut nach Majonäse.

Die Kinder kriegen das gar nicht mit, denn sie sind im Meer und spielen in den Wellen. Paul spielt mit den Fischen und Luisa taucht. Dabei sieht sie einen Seestern und noch viele andere schöne Dinge. Den Oktopus übersieht sie. Nun haben sie Hunger und kommen aus dem Wasser. Paul holt gerade den Picknickkorb und beißt herzhaft in ein Brot. Luisa futtert währenddessen den ganzen Kuchen weg. Die Eltern sitzen eine Etage höher. Und das Gummi – Krokodil steckt kopfüber im Sand. Paul und Luisa fragen die Eltern: „Mama, Papa, dürfen wir ins Wasser?“ „Gleich aber lasst uns noch ein bisschen schlafen.“ Den Kindern macht das nichts aus, denn sie möchten gerne Bodcha spielen. Nun schlafen die Eltern und die Kinder spielen. Paul gewinnt fast jedes Mal, doch Luisa gibt sich nicht geschlagen. Als die Kinder keine Lust mehr zum spielen haben, prüfen sie, ob ihre Eltern schon wach sind. Der Vater ist schon wach und geht mit Paul und Luisa ins Wasser. Auf dem Weg dorthin entdeckt Paul eine Feuerqualle. „Sieh mal“, sagt der Vater, „die Qualle hat einen Fisch gefangen.“ „Ja genau ruft Luisa und bückt sich, um die Qualle besser zu beobachten. Paul ruft: „Aber Luisa du kannst sie doch gar nicht beobachten, sie ist doch tot. Kommt jetzt, wir wollen doch noch baden.“ Der Vater zieht Paul hinter sich her. Luisa springt schon mal in die Wellen. Nachdem sie sich ausgetobt haben, spielen sie im Wasser Ball. Dann wacht die Mutter auf und kommt auch zum Wasser. Sie sagt ihrer Familie, dass sie nun noch Muscheln sammeln wollen. Sie gehen nun am Strand entlang und finden sogar riesige Muscheln. Nun packen sie langsam ihre Sachen denn sie wollen nach Hause fahren. Als sie dann im Auto sitzen, schreit Paul plötzlich auf, denn von hinten nähert sich aus einer Muschel ein Einsiedlerkrebs. Paul ruft entsetzt zu seinem Vater hinüber: „Mensch Papa, pass auf!“ Doch zu spät, der Krebs ergreift das Handy des Vaters und reißt es

entzwei. Dann schnappt er nach dem Daumen der Mutter. Das ganze Auto schreit: HILFE!

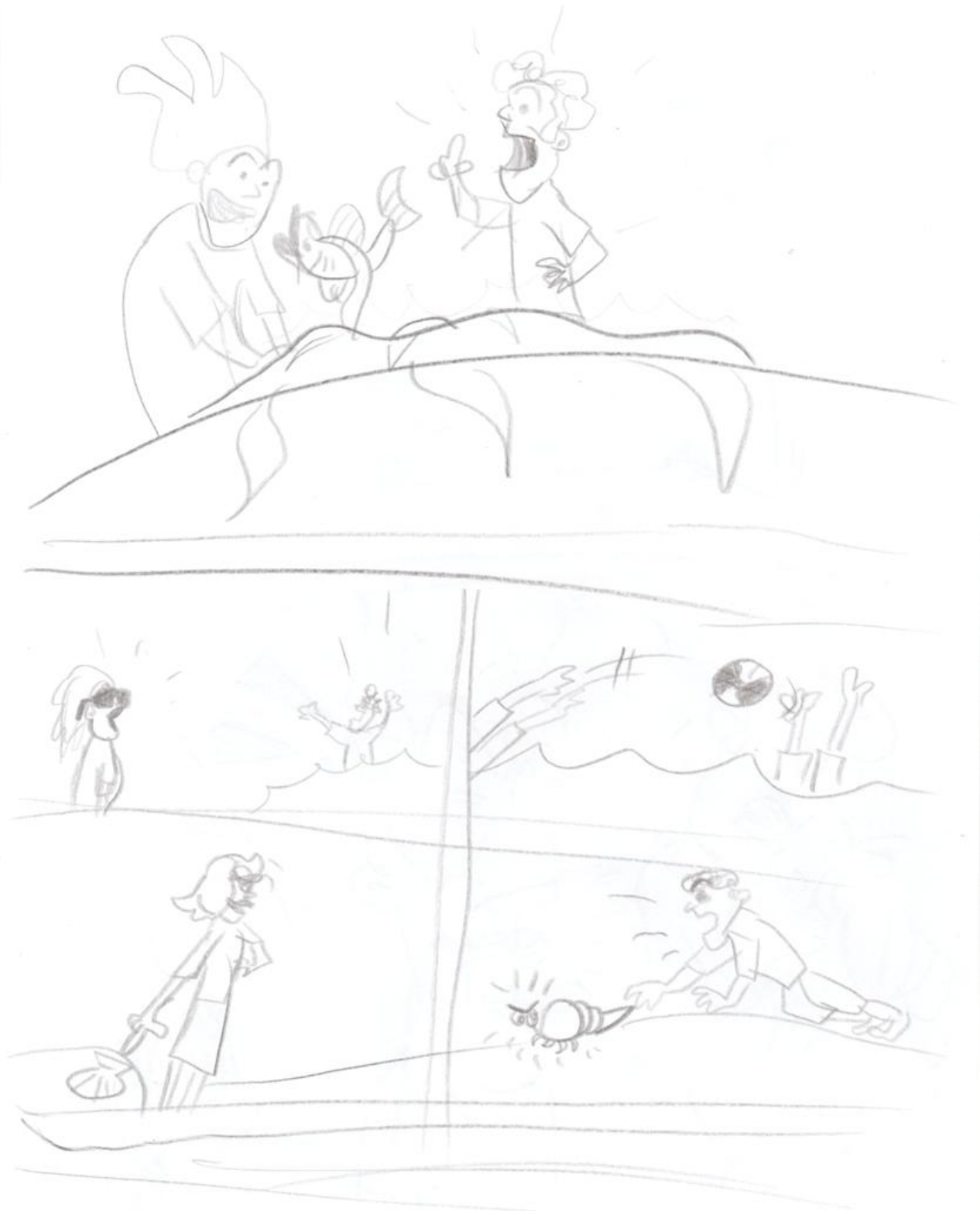
Als sie endlich zu Hause sind, steigen sie zügig aus, lassen den Krebs schnell raus und laufen ins Haus. Sie merken nicht, wie ihnen der Krebs heimlich folgt. Später liegen sie in ihren Betten und träumen von dem schönen Tag. Und der Krebs? Der hat sich neben dem Bett eingenistet und freut sich auf den nächsten Tag, wo er die Familie wieder ärgern kann.



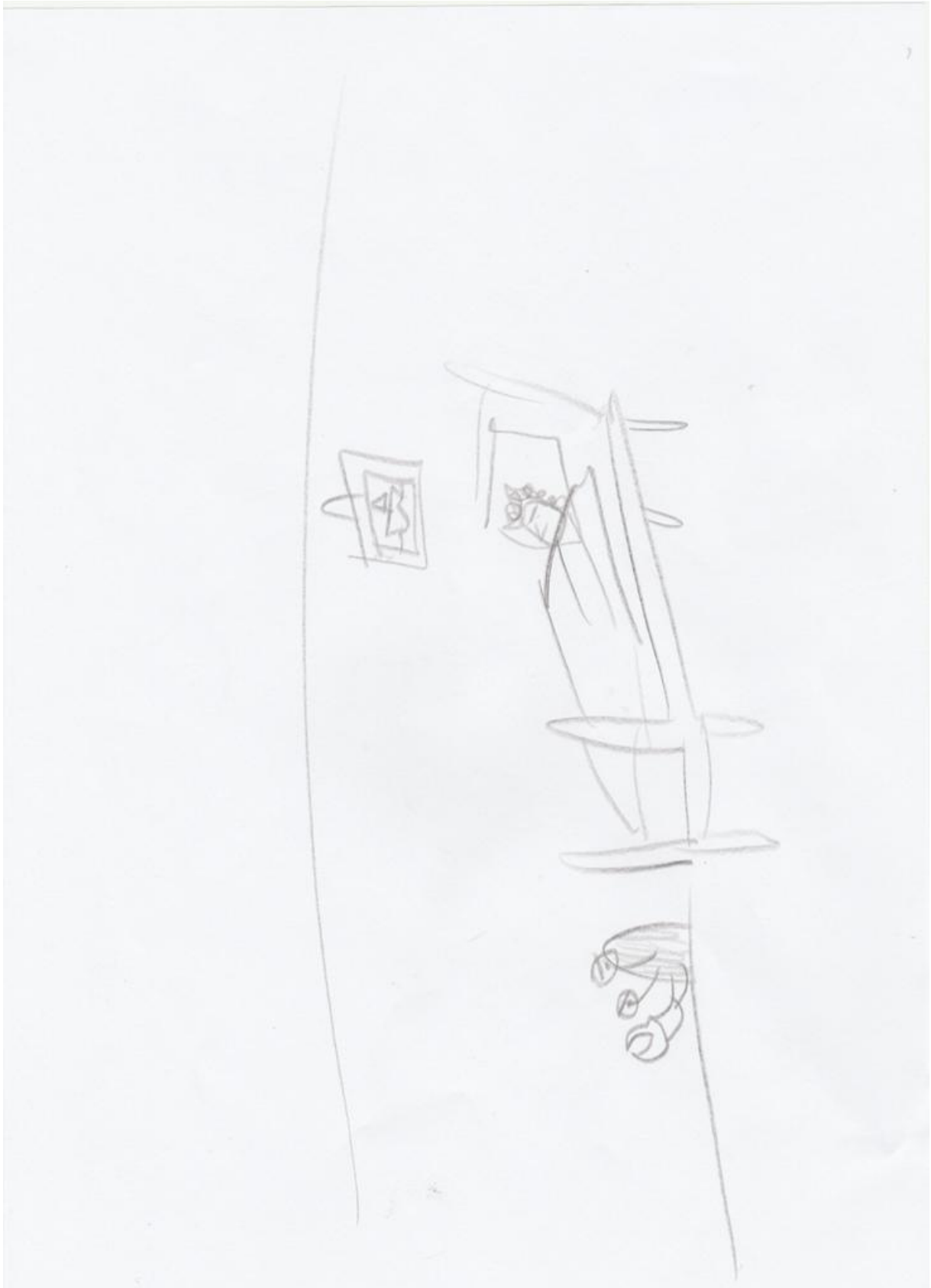












Die Illustrationen kommen von Victor.

ICH BIN ICH - egal was die anderen sagen! (von Lotta)

Hallo du! Soll ich euch eine Geschichte erzählen? Na, dann los! Sicher hast du schon mal das Wort Selbstbewusstsein gehört! Davon werd ich euch jetzt erzählen. Ich war ganz neu in Hamburg und morgen ging ich auf eine NEUE Schule, in eine neue Klasse mit neunzehn Kindern und ich kenne keinen einzigen von ihnen und das Schlimmste ist: Selbstbewusstsein? Was ist das? Das hatte ich nicht.

Und dann kam der Morgen, vor dem ich mich so gefürchtet hatte: der erste Schultag in der 5b. Ich hatte mein Lieblingsshirt mit dem Motto „Ich bin einzig aber nicht artig“ an. Mama sagte plötzlich: „Meine Liebe, ich muss jetzt los!“ Da stand ich da. Allein. Ganz allein. Mutterseelenallein. Niemand beachtete mich als plötzlich drei Mädchen auf mich zukamen. Sie sagten: Hallo, du bist bestimmt die Neue. Ich bin Lilly und das sind Emma und Linda. Wie heißt du?“ „Ich ähm bin Cindy“, stotterte ich. Die Mädchen sagten: „Wenn du willst, kannst du ja bei uns sitzen.“ Ich ging mit. Plötzlich standen vier Typen vor mir. Groß wie Schränke und ziemliche Muskelprotze. Sie grinsten und tuschelten und ich ahnte, dass es Stress geben würde. Plötzlich nahmen mich zwei von ihnen hoch und die anderen lachten. Sie sagten mit tiefer Stimme: „Du bist also die Neue? Wir mögen keine Mädchen und neue Mädchen schon gar nicht!“ Einer von ihnen gab mir eine Backpfeife und sagte: „Herzlich willkommen an unserer Schule!“ Alle lachten. Ich war so wütend, wütend, dass das mein erster Schultag sein sollte, wütend vor Schmerz, wütend, dass die Lehrerin nicht kam, wütend darüber, dass mir niemand half. Dann erinnerte ich mich daran, was meine Mutter immer sagte: „Wenn dich jemand ärgert, verkriech dich nicht, sei stark, schrei: Stopp! Lass mich in Ruhe!“ Ich nahm all meinen Mut zusammen: „Was fällt euch Idioten ein, wehrlose Kinder zu verhauen! Sucht euch gefälligst Gegner in eurer Größe, ihr Hirnis!“ Der Obermuskelprotz bekam einen roten Kopf. Er sagte: „Los, geht auf eure Plätze, Jungs.“



Die Typen gingen auf ihre Plätze und ich holte tief Luft. Ich bemerkte erst jetzt, dass alle applaudierten. Ich bin eben einzig aber nicht artig.

Jetzt mal ehrlich: Denkt an meine Geschichte, Leute! Immer schön „Stopp“ sagen.

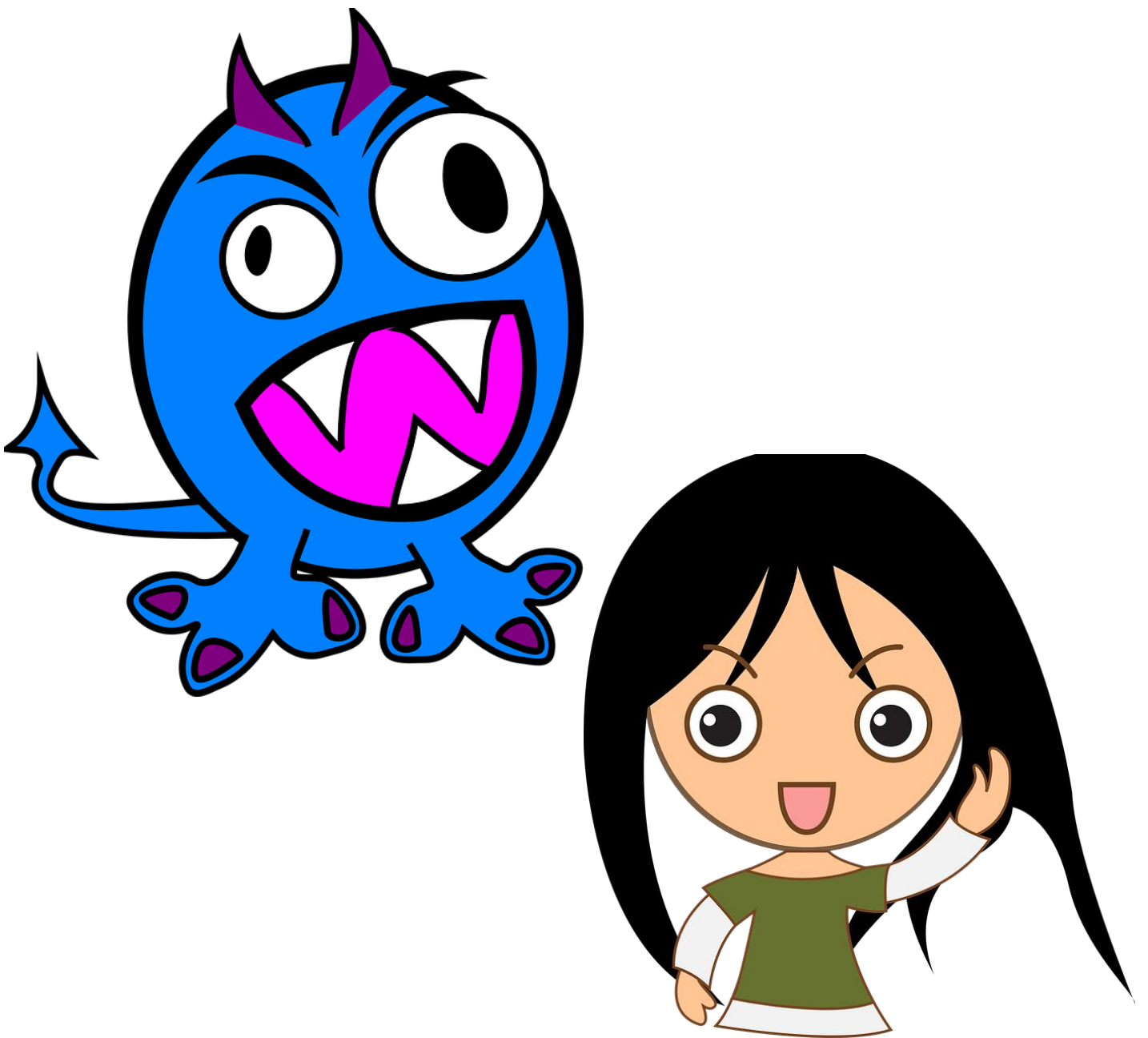


MARA UND DAS MONSTER (von Leonie)

Mara ist 6 Jahre alt. Mara wohnt in Travemünde. Es ist schon spät. Mara putzte sich die Zähne. Nachdem sie fertig war, ging sie ins Bett. Plötzlich wachte sie auf, denn Mara hörte ein unheimliches Grummeln. Mara fürchtete sich. Sie lief aus ihrem Zimmer ins Schlafzimmer ihrer Eltern. Sie schrie: „Mama! Papa! Da ist ein Monster in meinem Zimmer!“. Papa und Mama glaubten ihr nicht: „GEH WIEDER INS BETT – SO – FORT!!!“ Blöde Eltern. Zum Trost holte sie sich leckere Kekse und machte den Fernseher an. Vielleicht mochte das Monster ja kein Fernsehen. Sie schlief ein. Sie glaubte, dass das Monster jedoch immer noch da war. Voller Kekskrümel träumte sie vom Krümelmonster. Als sie aufwachte, schaute sie in ein haariges Gesicht. Das Monster sah gefährlich aus. Es hatte spitze Fingernägel, 8 Augen und struppiges blaues Fell. Mara stieß einen spitzen Schrei aus. Vor Schreck fiel das Monster um. Es berappelte sich aber schnell wieder und sprang aus dem Fenster. Mara fasste einen Entschluss: Sie wollte sich ihr Zimmer nicht kampflos wegnehmen lassen! Sie verwandelte ihr Zimmer in eine Monsterfalle. Sie baute die ganze Nacht lang und merkte nicht, wie es langsam dämmerte. Ihre Mama, die fast in die fein säuberlich ausgelegten Stecknadeln trat, schrie: „Verflixte Axt, was hast du mit deinem Zimmer gemacht? MARA! Das räumst du SOFORT wieder auf!“ „Aber Mama!“, schrie Mara. „Nix aber! Räum‘ auf!“, antwortete die Mutter barsch. Sauer räumte Mara ihr Zimmer auf und kam zum Frühstück herunter. Mara tat so als würde sie sich für die Schule fertig machen. Doch eigentlich wollte sie etwas ganz anderes tun. Sie schlussfolgerte: „Monster. Was weiß ich über Monster? Monster sind unheimlich. Monster leben... Monster leben bestimmt auf dem Friedhof!“ Mara radelte zum Friedhof und sah das Monster auf einem Grabstein sitzen. Es sah gar nicht mehr gefährlich aus bei Tageslicht. Es schluchzte und weinte. Mara nahm all ihren Mut zusammen: „Warum sitzt du hier und weinst?“ Das Monster sprach: „Ich bin so einsam. Ich brauch‘ doch nur etwas zu Essen und ein Dach über dem Kopf.“ Mitleidig holte Mara ihr Butterbrot heraus. Das Monster schüttelte den Kopf: „Aber nein, auf meinem Heimatplaneten essen wir nur galaktische Spinnen.“ Mara lachte: „Was? Ich ha-ha-hasse Spinnen wie die Pest. Wenn du willst, kannst du in unserem Schuppen wohnen und darfst dort so viele Spinnen essen, wie du willst.“ Mara

nahm das Monster mit. Es entwickelte sich eine monsterhafte Freundschaft zwischen den beiden. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

THE END



Jetzt lest ihr gleich zwei Geschichten aus zwei verschiedenen Sichtweisen.

Olli Ido (von Lina M.)

ALTER: 9 Jahre

GRÖÙE: 1,51 cm

GEWICHT: 35 Kg

MUTTER: Nadine Ido

VATER: Kai Ido

SCHWESTER: Mina Ido



„Olli, Frühstück ist Fertig!“, ruft Mutter Nadine. Olli murmelt: „Ich komm doch schon. Ich warte mal wieder auf Mina. Mann, Mina, wie du mich wieder nervst!“ Die Mutter ist verärgert: „Schrei deine Schwester gefälligst nicht an! Beeil dich, sonst kommst du noch zu spät zur Schule!“ „Jaja...“, sagt Olli und saust mit dem Butterbrot in der Hand zur Schule. Die erste Stunde fällt gleich für beide Klassen aus. Deswegen dürfen sie in der Sporthalle etwas Sport machen. Kein Vergnügen. Das heißt: Zirkeltraining beim strengsten Lehrer der Schule! Die Stationen sind: am Tauklettern, Seilspringen, Liegestütz und Kniebeugen. Plötzlich fällt Luska vom Tau. Luska ist heimlich in Olli verliebt. Sie fällt auf Olli und küsst ihn. Plötzlich läuft Luskas Gesicht knallrot an. Beim Fall ist ihre Sporthose gerissen und alle sehen ihre Star-Wars-Unterhose. Weinend läuft sie aus der Sporthalle. Am nächsten Morgen kommt Luska in die Schule. Olli kommt auf sie zu. Ihr Herz rutscht ihr fast in ihre Star-Wars-Unterhose. Er fragt: „Hey, willst du heute Nachmittag mit ins Schwimmbad?“ Einfach verrückt. Luska muss lachen und Olli auch. Am Nachmittag treffen sie sich am Eingang und begrüßen sich freudig. Sie springen beide vom Zehnmerturm und Olli macht einen Bauchklatscher. Luska fällt vor Schreck gleich hinterher. Vor Lachen

bekommen beide Bauchschmerzen. Sie gehen nach Hause. Luska erzählt ihren Eltern, dass Olli ihr neuer Freund ist.

THE END

Luska Garr (von Lilly)

ALTER: 8

GRÖßE: 1,39cm

GEWICHT: 25 Kg

MUTTER: Marina Garr

VATER: Jonas Garr

SCHWESTER: Nina Stefanie Garr

HOBBIES: Radfahren, Tricks auf dem Roller im Skaterpark machen,
Mathematik



„LUSKA AUFSTEHEN DIE SCHULE WARTET!“
Luska: „O.k. Mum!“

Dann kommt Luska runter und frühstückt mit ihrer Schwester Nina. Sie macht sich auf den Schulweg. Dann erfahren sie, dass die erste Stunde ausfällt und sie gehen in die Turnhalle. Auf einmal kommt ein total süßer Junge mit kurzen braunen Haaren in die Sporthalle.

ALLE Mädchen wirklich ALLE gucken verliebt.

Sie setzen sich in den Kreis, Und die meisten wollen neben Olli sitzen, so heißt der Junge nämlich.

Er ist überrascht, dass soooooooooooooo viele Mädchen auf ihn stehen. Sie müssen Gruppen bilden. Alle Mädchen wollen eine Gruppe mit Olli bilden. Die Stationen sind: am Tauklettern, Seilspringen, Liegestütz und Kniebeugen. Plötzlich fällt Luska vom Tau. Luska ist heimlich in Olli verliebt. Sie fällt auf Olli und küsst ihn. Plötzlich läuft

Luskas Gesicht knallrot an. Beim Fall ist ihre Sporthose gerissen und alle sehen ihre Star-Wars-Unterhose. Weinend läuft sie aus der Sporthalle. Am nächsten Morgen kommt Luska in die Schule. Olli kommt auf sie zu. Ihr Herz rutscht ihr fast in ihre Star-Wars-Unterhose. Er fragt: „Hey, willst du heute Nachmittag mit ins Schwimmbad?“. Einfach verrückt. Luska muss lachen und Olli auch. Am Nachmittag treffen sie sich am Eingang und begrüßen sich freudig. Sie springen beide vom Zehnmerturm und Olli macht einen Bauchklatscher. Luska fällt vor Schreck gleich hinterher. Vor Lachen bekommen beide Bauchschmerzen. Sie gehen nach Hause. Luska erzählt ihren Eltern, dass Olli ihr neuer Freund ist.

THE END

Suchsel und Rätsel

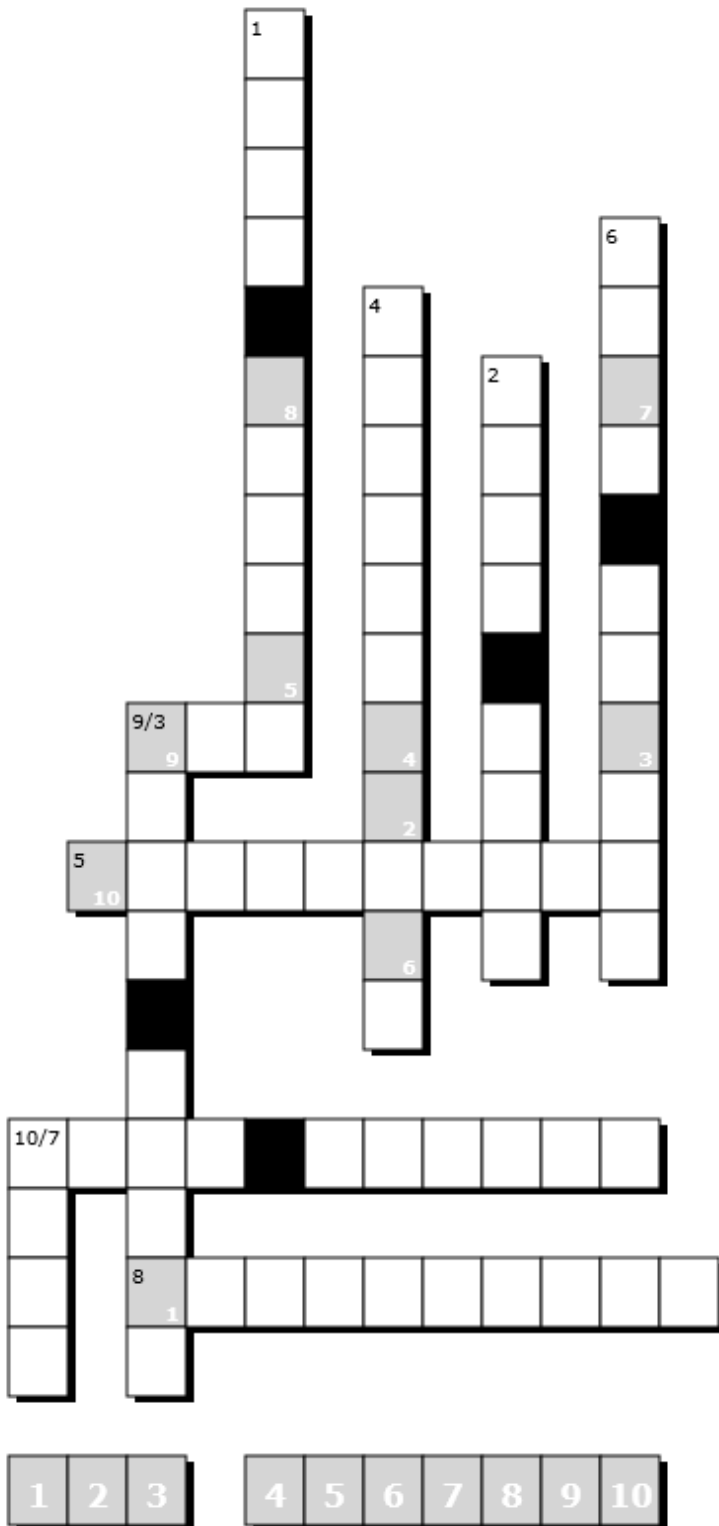


Tiersuchsel (von Lina M.)

Z	K	P	L	K	Y	M	W	A	L	K	B	N	F	X
M	A	U	S	X	Z	W	G	P	Ü	T	F	Ö	C	Y
G	T	G	X	Z	Ü	M	N	E	N	X	F	S	A	R
N	Z	Ü	Ä	P	S	C	H	A	F	F	B	X	Y	K
I	E	S	E	L	T	W	F	A	B	F	V	H	N	R
L	A	L	Ä	X	F	E	J	S	P	F	A	U	F	O
P	E	H	U	N	L	Ö	V	Ä	K	A	U	N	G	K
F	U	K	H	E	H	O	L	P	F	E	R	D	N	O
E	H	A	H	N	G	W	Y	Ö	I	Ä	K	Q	S	D
R	A	Z	I	E	T	Q	X	Z	S	T	F	Ü	C	I
D	M	S	L	H	U	H	N	Ö	C	E	U	H	H	L
F	S	H	H	A	B	Z	M	Q	H	U	D	Ü	W	A
A	T	T	Z	S	V	P	P	X	Ü	P	G	O	E	Z
Y	E	Z	Z	E	C	L	Z	I	E	G	E	Ö	I	Ü
C	R	C	T	Z	B	K	Ü	P	S	J	L	K	N	Y

Hund, Katze ,Huhn, Fisch, Pferd, Hamster, Hase, Esel, Hahn, Ziege, Schaf, Vogel, Schwein, Maus, Pfau, Affe, Elefant, Krokodil, Nilpferd

Stadtschulrätsel (von Lina N. und Amelie)



- 1) Wie heißt unser Schuldirektor?
- 2) Wer war bis vor Kurzem die Klassenlehrerin der Möwenklasse?
- 3) Wie heißt unser Hausmeister?
- 4) Womit kannst du mit Bleistift Geschriebenes wegmachen?
- 5) Unsere Schule heißt Stadtschule...
- 6) Wie heißt die Sekretärin?
- 7) Wie viele Sofas gibt es im Lehrerzimmer?
- 8) Welche Tiere schwimmen im grünen Klassenzimmer?
- 9) Wie ist die Abkürzung für Heimat-, Welt-, und Sachunterricht?
- 10) Wie heißt die Klassenlehrerin der 4a?

Suchsel zum Thema Basteln (von Lina M.)



B	L	Ä	T	T	E	R	N	B	O
B	U	A	D	F	G	J	L	Q	R
S	N	N	V	O	F	Z	N	T	W
V	T	S	T	W	X	Y	E	Z	W
R	E	P	E	S	R	T	B	Z	S
E	R	I	A	E	T	H	R	A	C
B	L	T	R	P	X	I	A	M	H
E	A	Z	V	W	P	G	F	N	E
L	G	E	U	Z	Y	E	E	T	R
K	E	R	I	S	T	O	F	F	E

Achtung: Die Wörter wurden in allen Richtungen versteckt.



Versteckte Wörter:

Farben, Buntstifte, Blätter, Pappe, Stoffe

Anspitzer, Unterlage, Schere, Kleber